

***Provisorische Umnutzung und Sanierung
des Zeughauses Solothurn in Zuchwil,
Altbau 1907, für den Lehrverband Genie/Rettung und die
bestehende Retablierungsstelle;
Bewilligung eines Objektkredites***

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 12. August 2003, RRB Nr. 2003/1413

Zuständiges Departement

Bau- und Justizdepartement

Vorberatende Kommissionen

Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	3
1. Ausgangslage.....	6
2. Infrastruktur Lehrverband/Retablierung.....	6
2.1 Lehrverbände	6
2.2 Retablierung	7
3. Raumprogramm	9
4. Umfang der Umbau- und Sanierungsarbeiten	9
4.1 Allgemeines	9
4.2 Umbau- und Sanierungsarbeiten.....	9
4.3 Baubeschrieb	10
5. Baukosten	12
6. Finanzierung	12
6.1 Kostenaufteilung Bund / Kanton.....	12
6.2 Vorinvestitionen	12
6.3 Informatik / Telematik.....	12
6.4 Mobiliar/Ausstattung	13
6.5 Liftanlage	13
6.6 Miete	13
7. Termine.....	13
8. Rechtliches.....	14
9. Antrag.....	14
10. Beschlussesentwurf.....	15

Anhang/Beilagen

- 4 Planbeilagen (Umnutzung Altbau 1907)

Kurzfassung

Mit dem Start der Armee XXI werden neue Strukturen gebildet. Eine Folge davon ist, dass die gesamte Grundausbildung für Rekruten und Kader in die Verantwortung der Lehrverbände fällt. In einem dieser Lehrverbände werden die Abteilungen Genie- und Rettungstruppen zusammengeführt.

Der Lehrverband Genie/Rettung soll bereits auf 1. August 2004 mit ca. 45 Arbeitsplätzen (31 Festangestellten und rund 14 Milizangehörigen) im Zeughaus Solothurn, Zuchwil, seinen Betrieb aufnehmen. Die Unterbringung erfolgt dabei in einem Provisorium, im Zeughaus-Altbau 1907 an der Luzernstrasse, da die optimale Nutzung für das gesamte Zeughausareal in einem städtebaulichen Wettbewerb bestimmt werden soll.

Parallel dazu muss die bestehende Retablierungsstelle Solothurn, mit weiteren 5 Arbeitsplätzen, optimiert und wegen des geplanten Einzugs des Lehrverbandes Genie/Rettung in das Untergeschoss des Altbaus verlegt werden.

Insbesondere für Rapporträume und eine Cafeteria wird beiden Organisationseinheiten zusätzlich der mit dem Altbau verbundene Pavillon in der Mitte des Areals zur Verfügung stehen, ohne dass dafür spezielle Umbauten notwendig wären.

Insgesamt erfordern diese Massnahmen Investitionen für Umbauten und Sanierungen im Altbau 1907 von 1,63 Mio. Franken. Die Investitionskosten pro Arbeitsplatz betragen rund Fr. 36'000.--. Mit diesem Betrag kann eine zweckmässige und günstige, provisorische Nutzung für die nächsten 5 bis 10 Jahre sichergestellt werden.

Der Genauigkeitsgrad dieser geplanten Investitionskosten von 1,63 Mio. Franken beruht auf einer detaillierten Kostenschätzung und beträgt +/- 10 %. Der für diesen Betrag zu realisierende Interventionsbereich ist im Folgenden detailliert festgelegt. Im Rahmen der Detailoptimierung können sich jedoch noch Verschiebungen innerhalb des Kostendaches ergeben.

Für die provisorische Umnutzung stellt der Bund einen Pauschalbetrag von 1,0 Mio. Franken für den von ihm verlangten Innenausbau zur Verfügung. Fr. 630'000.-- entfallen auf den Kanton Solothurn, insbesondere für die Sanierung der Gebäudehülle. Es ist vorgesehen, diesen Betrag im Rahmen des Globalbudgets Investitionsrechnung Bildungs- und Allgemeine Bauten 2003 - 2005 des Hochbauamtes zu kompensieren.

Der Altbau 1907 und der Pavillon sowie ca. 30 Parkplätze sollen dem Bund ab 1. August 2004 für insgesamt Fr. 130'400.-- pro Jahr auf 5 Jahre fest vermietet werden, mit einer Verlängerungsoption von weiteren 5 Jahren bzw. bis zum Bezug einer definitiven Lösung.

Diese Vorlage enthält den für die sofortige Realisierung dieser Massnahmen notwendigen Objektkredit von brutto 1,63 Mio. Franken für Umbauten und Sanierung. Von diesem Betrag ist ein Anteil von Fr. 377'000.-- für Sanierungsarbeiten vorgesehen und ist daher eine gebundene Ausgabe. Beim verbleibenden Restkredit von Fr. 1'253'000.-- für die Finanzierung der Umnutzung handelt es sich um eine neue Ausgabe, von welcher der Bund einen Pauschalbeitrag von Fr. 1'000'000.--

übernimmt. Die neue Ausgabe von Fr. 1'253'000.-- benötigt die Zustimmung von zwei Dritteln des Kantonsrates.

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend Botschaft und Entwurf über die provisorische Umnutzung und Sanierung des Zeughauses Solothurn in Zuchwil, Altbau 1907, für den Lehrverband Genie/Rettung sowie die bestehende Retablierungsstelle.

1. Ausgangslage

Der Kanton Solothurn besitzt am Rande des Stadtzentrums Solothurn, auf Gemeindegebiet Zuchwil, ein ausgedehntes Grundstück als Entwicklungsschwerpunkt. Das gesamte Areal des Zeughauskomplexes Solothurn in Zuchwil soll in Zukunft städtebaulich optimal genutzt werden. Es ist vorgesehen, in einem städtebaulichen Wettbewerb (mit Bund, Kanton Solothurn, Stadt Solothurn und Gemeinde Zuchwil sowie evtl. Regio Energie Solothurn) ein optimales Entwicklungskonzept für das gesamte Zeughausareal und damit auch den späteren bestgeeigneten Standort für den Lehrverband Genie/Rettung sowie die Retablierungsstelle festzulegen.

In einem anschliessenden Projektwettbewerb soll dann ein in Kosten und Nutzen optimiertes Projekt für die definitive Lösung Lehrverband Genie/Rettung und Retablierungsstelle erarbeitet werden.

Der Lehrverband Genie/Rettung, mit insgesamt ca. 45 Arbeitsplätzen (31 Festangestellten und rund 14 Milizangehörigen), muss jedoch bereits auf Mitte 2004 im Zeughaus Solothurn, Zuchwil, seinen Betrieb aufnehmen. Im Vordergrund steht daher ein Provisorium im Altbau 1907 an der Luzernstrasse. Die Kosten hierfür belaufen sich insgesamt auf 1,63 Mio. Franken. Für dieses Provisorium stellt der Bund einen Pauschalbetrag von 1,0 Mio. Franken für den von ihm verlangten Innenausbau zur Verfügung. Auf den Kanton Solothurn entfallen Fr. 630'000.--, insbesondere für die Sanierung der Gebäudehülle.

Unabhängig von diesem Projekt sind im Globalbudget des Hochbauamtes für das Jahr 2003 bereits Fr. 100'000.-- als Planbarer Unterhalt für die Liftsanierung im Altbau 1907 vorgesehen. Diese Liftsanierung muss aus technischen Gründen auch dann bis Ende 2003 durchgeführt werden, wenn der provisorischen Umnutzung und Sanierung des Zeughauses Solothurn, Zuchwil, in der vorliegenden Form nicht zugestimmt werden sollte.

Die Sanierung der Gebäudehülle wäre als Planbarer Unterhalt an sich erst in der Globalbudgetperiode 2006 - 2008 vorgesehen. Weil nun der Lehrverband Genie/Rettung bereits ab Mitte 2004 provisorisch in den Altbau 1907 integriert werden soll, müssen grössere Sanierungsarbeiten an der Gebäudehülle (inkl. Schallschutz) vorgezogen werden. Nach dem Bruttoprinzip sind diese Arbeiten daher Bestandteil des Objektkredites Provisorische Umnutzung und Sanierung des Zeughauses Solothurn, Zuchwil, Altbau 1907.

2. Infrastruktur Lehrverband/Retablierung

2.1 Lehrverbände

Mit dem Start der Armee XXI werden die Strukturen der in der Armee 95 geschaffenen Bundesämter aufgelöst und in neue Strukturen überführt. Neu werden die drei Bundesämter (Bundesamt für Kampftruppen, BAKT, Bundesamt für Unterstützungstruppen, BAUT, und Bundesamt für Logistiktruppen, BALOG) des Heeres in sieben Lehrverbände transferiert.

Die gesamte Grundausbildung für Rekruten und Kader fällt damit in die Verantwortung dieser Lehrverbände.

Im neuen Lehrverband Genie/Rettung werden zwei Truppengattungen aus der Armee 95 in die Armee XXI überführt. Es sind dies:

- die Abteilung Genietruppen, bisher am Standort Bern sowie
- die Abteilung Rettungstruppen, bisher am Standort Thun

Im Rahmen der Neuorganisation der gesamten Armee hat Korpskommandant Dousse, Chef Heer, mit allen Kantonen Verhandlungen geführt. Im daraus resultierenden Standortmodell wurde dem Kommando des Lehrverbandes Genie/Rettung als Standort das Zeughaus Solothurn, Zuchwil, zugewiesen. Dieser Standort bringt mehrere Vorteile. Einerseits liegt Solothurn bzw. Zuchwil für das Gros der Ausbildungsorte in idealer und zentraler Lage und ist verkehrsmässig sowohl für die militärischen als auch für die zivilen Angestellten bestens erschlossen. Andererseits bietet sich die bestehende Infrastruktur des Zeughauses Solothurn, Zuchwil, als gute Lösung zur Unterbringung des Lehrverbandskommandos an.

Nachdem die Projektleitung des Lehrverbandes Genie/Rettung die Raumbedürfnisse formuliert hatte, wurde daher umgehend die Planung der provisorischen Umnutzung und Sanierung in Angriff genommen. Es ist vorgesehen, bereits ab August 2004 vom neuen Kommandostandort Solothurn aus zu führen.

Dem Kommando Lehrverband Genie/Rettung sind sechs weitere Kommandos an den vier Standorten Brugg, Bremgarten, Wangen an der Aare und Genf direkt unterstellt. Zusätzlich hat der Kommandant Lehrverband Genie/Rettung zehn Bataillone in der Funktion Kommandant Grosser Verband (heute Division/Brigade) im Fortbildungsdienst der Truppe zu führen.

Um die Führung und Ausbildung der Truppe sicherzustellen, sind dem Lehrverband insgesamt 293 Personen (Berufsmilitär und Zivilangestellte) unterstellt. In der Zentrale des Kommandos, im Zeughaus Solothurn, Zuchwil, sollen für den Lehrverband ca. 45 Arbeitsplätze, für 31 Festangestellte und rund 14 Milizsoldaten, bereitgestellt werden.

2.2 Retablierung

Entsprechend einer Vereinbarung vom Dezember 2000 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft (VBS) und dem Kanton Solothurn (Volkswirtschaftsdepartement) stellt das VBS im Zeughaus Solothurn, Zuchwil, den Betrieb einer Retablierungsstelle für die persönliche Ausrüstung sicher. Diese bestehende Retablierungsstelle wird optimiert und vollumfänglich in das Untergeschoss verlegt.

Die Retablierungsstelle Solothurn ist dabei eine Organisationseinheit des Betriebes Eidg. Zeughaus und Waffenplatz Wangen an der Aare.

Die fünf in Solothurn tätigen Mitarbeitenden sind für die Bedienung der zivilen Kundschaft im Bereich der persönlichen Bekleidung und Ausrüstung zuständig. In diesen Aufgabenkreis fallen die Retablierung (Umtausch, Reparaturen, Kontrollen) und der Verkauf von Artikeln der persönlichen Ausrüstung. Die Mitarbeitenden der Retablierungsstelle Solothurn sind ausserdem für die Durchführung der Entlassungsinspektionen im Bereich der persönlichen Ausrüstung zuständig.

3. Raumprogramm

- Untergeschoss:** Retablierung (5 Arbeitsplätze)
Insgesamt 577 m² Hauptnutzfläche: Retablierung, Büro-Empfang, Sattlerei, Werkstatt Waffenmechanik, Nähplatz, Garderobe, Abrüsten, Vorräte
- Erdgeschoss:** Lehrverband (22 Büro-Arbeitsplätze)
Insgesamt 420 m² Hauptnutzfläche: Kommando, Empfang, Administration, Personelles
- Obergeschoss:** Lehrverband (23 Büro-Arbeitsplätze)
Insgesamt 537 m² Hauptnutzfläche: Ausbildung und Lehrmittel, Logistik, Planung, CIMIC (Civil Military Coordination) und Rapporträume
- Dachgeschoss:** Archivnutzung durch den Lehrverband
Insgesamt 59 m² Hauptnutzfläche
Restnutzung als Lager der Retablierungsstelle (ohne weitere Umbaumaassnahmen)
- Pavillon:** Nutzung für Rapporträume und eine Cafeteria sowie weitere Milizangehörige (ohne Umbaumaassnahmen)

4. Umfang der Umbau- und Sanierungsarbeiten

4.1 Allgemeines

Damit das Zeughaus Solothurn, Zuchwil, bereits ab August 2004 dem Lehrverband zur Verfügung gestellt werden kann, wird der Altbau 1907 an der Luzernstrasse mit minimalem Aufwand und unter weitgehendem Verzicht auf den Ausbau des Dachgeschosses als mittelfristiges Provisorium hergerichtet.

Der Pavillon von 1975, in der Mitte des Areals, steht nach Abschluss des SAP-Projektes Delphin (voraussichtlich Mitte 2004) – mit Ausnahme von 2 Büros, die gegenwärtig dem Kantonalen Führungsstab / Katastrophenvorsorge zugeordnet sind – ebenfalls dem Lehrverband Genie/Rettung zur Verfügung. Geplant ist die Nutzung der bestehenden Räume für Rapporträume und eine Cafeteria sowie weitere Milizangehörige. Im Pavillon sind daher keine Umbaumaassnahmen vorgesehen.

Beide Liegenschaften werden dem Bund bis Mitte 2009 fest vermietet. Eine Verlängerungsmöglichkeit bis zur Betriebsbereitschaft der definitiven Lösung bzw. bis spätestens Mitte 2014 soll vertraglich zugesichert werden.

4.2 Umbau- und Sanierungsarbeiten

Die vorgesehenen Umbau- und Sanierungsarbeiten sind im Umfang sowie im Standard auf diese mittelfristige, provisorische Belegung ausgelegt. Sie beziehen sich daher in erster Linie auf Böden, Wände und Decken sowie Anpassungen der elektrischen Installationen, eine neue Bürobeleuchtung und die notwendige universelle Gebäudeverkabelung. Soweit notwendig erfolgt auch eine Sanierung

der Fenster im Bürobereich (inkl. Sonnenschutz) und der weiteren Gebäudehülle sowie der sanitären Anlagen. Ebenfalls notwendig sind kleinere Rückbauarbeiten.

Bei diesen Umbau- und Sanierungsarbeiten müssen selbstverständlich auch die gesetzlichen Auflagen, insbesondere in den Bereichen Lärmschutzverordnung, Arbeitsinspektorat und Gebäudeversicherung, berücksichtigt werden. Ebenfalls voll in das Projekt integriert sind die Anliegen und Überlegungen der kantonalen Denkmalpflege.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass – trotz der geringen Investitionskosten von rund Fr. 36'000.-- pro Arbeitsplatz – mit der vorgeschlagenen minimalen Umbau- und Sanierungslösung zweckmässige, gut ausgestattete und helle Büroräumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Sollte der vorgesehene städtebauliche Wettbewerb ergeben, dass der Altbau 1907 – auch in langfristiger Optik und unter Berücksichtigung einer optimalen Nutzung des gesamten Zeughausareals – die beste Lösung für den Lehrverband Genie/Rettung und die Retablierungsstelle darstellt, so fallen selbstverständliche weitere Sanierungsarbeiten an, die dann (frühestens nach 5 Jahren) in einer neuen Vorlage zusammenzufassen sind.

4.3 Baubeschrieb

Im Folgenden ist daher der Interventionsbereich für die jetzt geplante provisorische Umnutzung und Sanierung detailliert festgelegt, wobei sich im Rahmen der Detailoptimierung im Einzelnen noch Verschiebungen innerhalb des bewilligten Kostendaches ergeben können.

Gebäudehülle Sanierung	Dach	– Spenglerarbeiten und Ziegeleindeckung soweit notwendig ersetzen
	Fassade	– Bei der Nord-, West- und Südfront Rissstellen sanieren und neu streichen
	Fenster	– Im Erd- und Obergeschoss (Lehrverband) die bestehenden einfach verglasten Fenster durch isolierverglaste Holzfenster ersetzen
	Sonnenschutz	– Im Erd- und Obergeschoss (Lehrverband) die bestehenden Sonnenstoren (ausser an der Nordseite) ersetzen
Untergeschoss Umnutzung	Infrastruktur Retablierung (wird räumlich optimiert und vollumfänglich in das Untergeschoss verlegt)	
	Büro	– Böden dämmen und neuer Teppichbelag – Wände ausbessern und streichen – Decke herunterhängen und mit Glattputz versehen – Bestehendes Mobiliar übernehmen – Beleuchtung und Verkabelungen anpassen
	Sattlerei, Waffenwerkstatt, Vorräte,	– Böden belassen – Wände streichen

	Abrüsten, Garderobe, Retablierungsstelle mit Nähplatz	<ul style="list-style-type: none"> - Decken und Täfer belassen, soweit notwendig streichen - Beleuchtung anpassen und bestehende Leucht-körper übernehmen - Heizung ergänzen
	Putzraum, WC, Korridor	<ul style="list-style-type: none"> - Belassen
Erdgeschoss Obergeschoss Umnutzung	Infrastruktur Lehrverband Genie/Rettung	
	Büro	<ul style="list-style-type: none"> - Böden mit Rips-Teppichen versehen - Wände wo notwendig ausbessern und streichen - Decken streichen - Elektrische Installationen mit Telefonie, universeller Gebäudeverkabelung und Beleuchtung neu installieren - Heizung ergänzen - Im Bereich Ausstattung/Schreinerarbeiten alle Räume beschriften, Türen zum Teil ersetzen und umbanden, innere Storenverkleidungen neu erstellen und Fenstersimse anpassen
	Erdgeschoss	<ul style="list-style-type: none"> - Duschanlage für Damen und Herren neu erstellen
Dachgeschoss Umnutzung	Infrastruktur Lehrverband Genie/Rettung	
	Archivräume	<ul style="list-style-type: none"> - Böden belassen - Wände ausbessern und streichen - Decken ausbessern und streichen

Es werden nur die Archivräume saniert, abgesehen davon wird der Dachraum vollständig im heutigen Zustand belassen.

5. Baukosten

Die Berechnung der Baukosten beruht auf einer detaillierten Kostenschätzung, die bereits weitgehend mit Offerten hinterlegt ist, mit einer Genauigkeit von insgesamt +/- 10 %.

BKP	Bezeichnung	Fr.
2	Gebäude	1'506'500
	Gebäudehülle, Sanierung	348'100
	Innenausbau, Umnutzung	1'158'400
5	Baunebenkosten	29'000
	Gebäudehülle, Sanierung	9'500
	Innenausbau, Umnutzung	19'500
9	Ausstattung	10'000
	Innenausbau (Beschriftung), Umnutzung	10'000
	Unvorhergesehenes (5 %, gerundet)	84'500
	Gesamter Objektkredit	1'630'000
	Aufteilung:	
	Gebäudehülle, Sanierung (inkl. Unvorhergesehenes)	377'000
	Innenausbau, Umnutzung (inkl. Unvorhergesehenes)	1'253'000

6. Finanzierung

6.1 Kostenaufteilung Bund / Kanton

Die Gesamtkosten für die Umbau- und Sanierungsarbeiten betragen, gemäss detaillierter Kostenschätzung mit einer Genauigkeit von +/- 10 %, Fr. 1'630'000.--. Davon übernimmt der Kanton Solothurn Fr. 630'000.-- und die Schweiz. Eidgenossenschaft einen Pauschalbetrag von Fr. 1'000'000.--. Die schriftliche Zusicherung des Generalstabes, Untergruppe Planung, Abteilung Immobilien, vom 31. Juli 2003 liegt vor.

6.2 Vorinvestitionen

Der Bund finanzierte, zusätzlich zu seiner Beteiligung an den Umbau- und Sanierungsarbeiten, bereits eine Machbarkeitsstudie sowie das der Planung zugrundeliegende Vorprojekt, im Umfang von insgesamt Fr. 49'926.--.

6.3 Informatik / Telematik

Die universelle Gebäudeverkabelung (EDV/Telefonie) bis und mit Steckdosen ist im Baukredit enthalten. Sämtliche Anschlüsse und Einrichtungen in den Mieträumen, ab dieser Schnittstelle, werden vom Bund geplant und finanziert.

6.4 Mobiliar/Ausstattung

Die Beschaffung sowie der Ersatz des Mobiliars und der Ausstattung in den Mieträumen erfolgen durch den Bund, welcher auch die Kosten vollumfänglich übernimmt.

6.5 Liftanlage

Im Hauptgebäude (Altbau 1907) ist, unabhängig vom vorliegenden Projekt, die Sanierung des Waren- und Personenaufzugs aus technischen Gründen (Sicherheit) dringend notwendig. Diese Massnahme wurde bereits vor Beginn der Planung für den Lehrverband Genie/Rettung in Angriff genommen und ist daher bereits als Planbarer Unterhalt (im Umfang von Fr. 100'000.--) im bewilligten Globalbudget des Hochbauamtes für das Jahr 2003 enthalten. Die Massnahme wird bis ca. November 2003 fertiggestellt.

6.6 Miete

Nach Abschluss der Umbau- und Sanierungsarbeiten mietet der Bund vom Kanton Solothurn den Altbau 1907 (ohne die bereits über einen Vertrag verfügende Retablierungsstelle) sowie den grössten Teil des Pavillons und die notwendigen Parkplätze, vom 1. August 2004 bis zum 31. Juli 2009. Das Mietverhältnis wird in einem separaten Mietvertrag geregelt. Nach Ablauf der festen Vertragsdauer steht dem Bund eine Option von fünf Jahren Vertragsverlängerung bzw. bis zum Bezug einer definitiven Lösung offen.

Der Mietpreis wurde wie folgt festgelegt:

- Altbau 1907	Fr.	97'000.--	pro Jahr
- Pavillon (exkl. 2 Räume Kanton)	Fr.	14'200.--	pro Jahr
- Parkplätze	Fr.	19'200.--	pro Jahr
16 gedeckte Parkplätze à Fr. 60.--			
16 ungedeckte Parkplätze à Fr. 40.--			
<hr/>			
- Gesamte Miete	Fr.	130'400.-	pro Jahr

Zu bemerken ist, dass die definitive Anzahl der Parkplätze noch nicht feststeht und der Mietbetrag für die Parkplätze daher gegebenenfalls noch angepasst wird.

7. Termine

Der Baubeginn der notwendigen Arbeiten ist auf November 2003 vorgesehen. Der Umzug der Retablierungsstelle erfolgt auf Anfang 2004. Der Bezug durch den Lehrverband Genie/Rettung ist für Ende Juli 2004 vorgesehen.

8. Rechtliches

Für die provisorische Umnutzung und Sanierung des Zeughauses Solothurn, Zuchwil, Altbau 1907, soll ein Objektkredit von brutto 1,63 Mio. Franken bewilligt werden. Daran beteiligt sich der Bund mit einem Kostenanteil von 1 Mio. Franken. Der dem Kanton verbleibende Anteil beträgt somit Fr. 630'000.--. Der Kantonsrat kann diesen Kredit abschliessend bewilligen (Art. 74 Buchstabe a in Verbindung mit Art. 36 Abs. 1 Buchstabe a KV). Der entsprechende Kantonsratsbeschluss unterliegt deshalb nicht dem Referendum.

Der Kreditanteil von Fr. 377'000.-- wird für die Sanierung (Werterhaltung) des Altbaus 1907 benötigt. Da es sich um eine gebundene Ausgabe handelt, findet das Gesetz über die Kürzung von Staatsbeiträgen und die Erschwerung von Ausgabenbeschlüssen vom 4. Dezember 1994 (BGS 121.24) für diesen Kreditanteil keine Anwendung. Hingegen stellt der Restkredit von Fr. 1'253'000.-- eine neue Ausgabe dar, welche dem Spargesetz untersteht (Ziffer 3 des Beschlussesentwurfes). Zwei Drittel des Kantonsrates müssen daher diesem Kreditanteil zustimmen.

9. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Christian Wanner
Landammann

Dr. Konrad Schwaller
Staatschreiber

10. **Beschlussesentwurf**

Provisorische Umnutzung und Sanierung des Zeughauses Solothurn in Zuchwil, Altbau 1907, für den Lehrverband Genie/Rettung und die bestehende Retablierungsstelle; Bewilligung eines Objektkredites

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Abs. 1 in Verbindung mit Artikel 36 Absatz 1 Buchstabe a der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986¹⁾, nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 12. August 2003 (RRB Nr. 2003/1413), beschliesst:

1. Für bauliche Massnahmen zur provisorischen Umnutzung und Sanierung des Zeughauses Solothurn, Zuchwil, Altbau 1907, für die Integration der Infrastruktur Lehrverband Genie/Rettung und Retablierung wird ein Objektkredit von Fr. 1'630'000.-- (inkl. MwSt) bewilligt (Basis: Zürcher Baukostenindex 2003 = 118.8 Punkte). Davon kommt der Pauschalbeitrag des Bundes von Fr. 1'000'000.-- in Abzug.
2. Der Objektkredit nach Ziffer 1 verändert sich um die teuerungsbedingten Mehr- oder Minderkosten.
3. Vom Objektkredit nach Ziffer 1 dient ein Anteil von Fr. 1'253'000.-- der Umnutzung des Gebäudes für die vorübergehende Integration der Infrastruktur Lehrverband Genie/Rettung und der Infrastruktur Retablierung (bestehend).
4. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsidentin

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Bau- und Justizdepartement
Hochbauamt (4) nü/cw
Volkswirtschaftsdepartement

¹⁾ BGS 111.1

Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (2)

Finanzdepartement

Kantonale Finanzkontrolle

Planungskommission (9, Versand durch Hochbauamt)

Parlamentsdienste